

# Abend der Politik in Solothurn am 8. September 2021 : Kloster Mariastein - politische Vertreibung und staatsrechtliche Wiedergutmachung

Autor(en): **Neuner-Jehle, Karin Kälin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **98 (2021)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1032552>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Abend der Politik in Solothurn am 8. September 2021

Kloster Mariastein – Politische Vertreibung und staatsrechtliche Wiedergutmachung

Karin Kälin Neuner-Jehle

Mit einem polithistorischen Anlass in Solothurn gedenken wir am 8. September 2021 der staatsrechtlichen Wiederherstellung der korporativen Souveränität des Klosters Mariastein im Jahre 1971. Die Benediktinergemeinschaft ist nun fünfzig Jahre willkommen daheim in Mariastein. Die schicksalhaften 96 Jahre im Exil jedoch schmerzen die Gemeinschaft bis heute. Wie kam es dazu, dass im Jahre 1874 der Regierungs- und Kantonsrat sowie die Solothurner Bürger der klösterlichen Gemeinschaft die Existenzberechtigung entziehen und die Klostergebäude samt Vermögen ins Eigentum des Kantons überweisen konnten?

In einem vom Kulturkampf geprägten Land wurde der vermögenslose Konvent ohne jegliche Rekursmöglichkeit mit bescheidenen Pensionen in eine höchst ungewisse Zukunft vertrieben. Die Benediktinermönche wurden per Dekret des Regierungsrats polizeilich aus Mariastein ausgeschafft. Die Mönchsgemeinschaft baute in den langen Jahren danach Existenzmöglichkeiten in Delle, Dürrenberg, Brengenz und Altdorf auf und wurde mit weiteren wüsten Vertreibungen konfrontiert.

### Ein Teil ihrer Seele blieb stets in Mariastein!

Das unermüdliche Wirken in Seelsorge, Wallfahrt und Lehre sowie ihr unglaublicher Daseinswille festigten ihre Klostergemeinschaft über 150 Jahre lang und bewahrten sie vor harten Zerreißproben.

Trotz Artikel 52 der Bundesverfassung – der eine Wiederherstellung aufgehobener Klöster nicht zuließ – wurden die Rückgabe des Klos-



**21. Juni 1971: Rückgabe des Klosters.**

**Von links: Landammann Willi Ritschard, Abt Basilius Niederberger, Dompropst Josef Eggenschwiler.**

ters und seine staatsrechtliche Anerkennung durch die Volksabstimmung vom 7. Juni 1970 beschlossen. Am 21. Juni 1971 wurde in einem feierlichen Akt die Übergabe des Klosters an die anwesende Klostergemeinschaft durch den Landammann Willi Ritschard in Begleitung des gesamten Regierungsrats vollzogen.

Namhafte Persönlichkeiten aus Kirche und Staat, aus Geschichts- und Zukunftsforschung ermöglichen am «Abend der Politik» vom 8. September 2021 einen spannenden Diskurs zu Fragen rund ums Kloster Mariastein.

Die Dialoge werden feierlich umrahmt sein von Musik aus verschiedenen Zeiten. Die geladenen Gäste werden die Möglichkeit haben, sich auszutauschen.

Dr. Karin Kälin Neuner-Jehle ist Mitglied des OK Gedenkjahr 2021.